



An die Konzernleitung der Firma SCHLECKER
Herrn Anton Schlecker
Talstr.12
89584 Ehingen (Donau)

Kath. Betriebsseelsorge
Diözese Augsburg
Diakon Erwin Helmer
Weite Gasse 5
86150 Augsburg
Tel.: 0821 – 31 52 192

**Offener Brief an die SCHLECKER Konzernleitung
und Verkaufsleitung Südbayern:
Hunderte von SCHLECKER-Beschäftigten verlieren ihre Existenzgrundlage
5 Fragen an Herrn Schlecker**

Augsburg, den 22. September 2009

Sehr geehrter Herr Schlecker,

Gestern traf sich zum ersten Mal in Augsburg für den Bereich Südbayern das neu gegründete "Solidaritätsteam SCHLECKER-Beschäftigte" mit Vertretern aus Politik, katholischer und evangelischer Kirche, Gewerkschaft, Betriebsräten aus verschiedenen Betrieben, aus KAB (Kath. Arbeitnehmer-Bewegung) und kath. Betriebsseelsorge. Auf der Grundlage von Berichten von verschiedenen Betroffenen der Firma SCHLECKER, aus persönlichen Gesprächen und verschiedenen Medienberichten ergeben sich für uns einige Fragen. Mit diesem offenen Brief an Sie verbinden wir die Hoffnung, dass Sie uns vielleicht einige dieser Fragen beantworten werden.

Ich möchte voraus schicken, dass es unser ausdrückliches Ziel ist, die Firma SCHLECKER und ihre Beschäftigten in eine positive Zukunft zu begleiten, mit fairen und Existenz sichernden Arbeitsplätzen, mit geregelter Mitbestimmung und fairen demokratischen Verträgen.

Die Fragen unseres SOLIDARITÄSTEAMS an Sie lauten nun:

- Wir haben erfahren, dass SCHLECKER zahlreiche Märkte schließt, die Beschäftigten entlässt und meist in der Nähe des bisherigen Marktes einen neuen eröffnet. Ist es wahr, dass diese neuen Beschäftigten zu deutlich niedrigeren Löhnen mit einem höchst zweifelhaften "Tarifvertrag" einer so genannten "Christlichen Gewerkschaft" angestellt werden?
- Werden die neu Beschäftigten dann tatsächlich über die Leihfirma MENIAR, mit Sitz in Zwickau, nur mit Stundenlöhnen in den drei Kategorien: 6,15 Euro in E 1, 6,78 Euro in E 2, 7,14 Euro in E 3 bezahlt?
- Entspricht es der Wahrheit, dass der Tarifvertrag dieser angeblich "Christlichen Gewerkschaft" mit dem Namen "Christliche Gewerkschaft Zeitarbeit und PSA" (CGZP) am 1.4.2009 durch

Beschluss des Landesarbeitsgerichts
für nicht tariffähig erklärt wurde?

Berlin (Nummer: 35 BV 17008/08)

- Bundesweit soll es bereits über 600 Kündigungsschutzklagen der SCHLECKER-Beschäftigten geben, die vor den Arbeitsgerichten klagen. Entspricht das den Tatsachen?
- Wie werden Sie die soziale Verantwortung für Ihre oft langjährig Beschäftigten und deren Familien umsetzen?

Sehr geehrter Herr Schlecker,

Ich möchte Ihnen zum Schluss dieses Briefes ein Zukunftskonzept empfehlen, das in eine ganz andere Richtung geht.

- Gezielte Verbesserung des sozialen und menschlichen Images des Konzerns.
- Entschiedene Maßnahmen zur Motivierung der Belegschaften, insbesondere bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Unterstützung von Alleinerziehenden, Integration von Schwerbehinderten u.v.m.
- Vor allem aber faire Bezahlung und Existenz sichernde Löhne.

Als Betriebsseelsorger bitte ich Sie, die oben genannten Maßnahmen kritisch zu überprüfen. Wir hoffen, dass die Beschäftigten gute Arbeit haben, anständig behandelt werden und mit guter Motivation ihre Arbeit tun können.

Mit freundlichen Grüßen

Erwin Helmer, Diakon
Leiter Kath. Betriebsseelsorge Diözese Augsburg
Ansprechpartner für Betriebsseelsorge in Bayern